Hotel Panorama in Rückholz bekommt Hilfe

Corona Bundesregierung beschließt Regelung für Unternehmen, die bisher unverschuldet durchs Raster fielen und kein Geld erhielten

Rückholz/Berlin Der Härtefallfonds für Unternehmen, die bei den bisherigen Corona-Hilfen des Bundes durch das Raster fielen, kommt. Wie der Allgäuer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) mitteilt, wurde dies bei der jüngsten Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidentinnen und -präsidenten der Länder beschlossen. Stracke hatte sich zuletzt vehement für eine solche Härtefallregelung eingesetzt. Mit dem je zur Hälfte von Bund und Ländern finanzierten Fonds werden nun die Betriebe unterstützt, die bisher aufgrund verschiedenster Umstände unverschuldet durch das Raster der staatlichen Corona-Hilfen gerutscht sind. „Prominentestes Beispiel für ein Unternehmen, das in die Zukunft investiert hat und deshalb keine Hilfen des Bundes bekommen hat, ist das Land- und Wellnesshotel Panorama in Rückholz", erinnert Stracke an einen Fall, der Anfang des Jahres auch durch die Presse ging.

Wie berichtet, hatten die Geschäftsführer Florian und Magnus Wanner im Herbst 2019 begonnen, ihr Hotel für rund zehn Millionen Euro zu modernisieren und zu erweitern. Dann kam mit der Pandemie die Schließung der Hotellerie und Gastronomie. Die Hilfen vom Bund für November und Dezember erhielten die beiden Hoteliers nicht, da sie in den für deren Höhe maßgeblichen Vergleichsmonaten November und Dezember 2019 aufgrund der sanierungsbedingten Schließung keinen Umsatz erzielten. Auch beim Fixkostenersatz der Überbrückungshilfe III für diese Monate gingen sie aus dem gleichen Grund leer aus. „Die Situation der Wanners zeigt, wie wichtig eine Härtefallregelung ist. Es kann nicht sein, dass derjenige, der in die Zukunft investiert, durch die besonderen Gestaltungen der staatlichen Hilfevoraussetzungen gegenüber demjenigen im Nachteil ist, der nicht investiert. Der Tüchtige darf in der Pandemie nun nicht der Dumme sein", macht Stracke deutlich.

Staat will finanziell helfen.
Symbol-Foto: Sebastian Hofmann

Er hatte sich in dieser Sache auch persönlich an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier gewandt und sich für die Härtefallregelung stark gemacht. „Bundeswirtschaftsminister Altmaier hat sich für die Einrichtung eines Härtefallfonds ausgesprochen. Allerdings wehrten sich die Länder bei der Co-Finanzierung. So hatte sich auch der Freistaat Bayern gegen eine Mitfinanzierung ausgesprochen.

Nun erfolgte auf der Ministerpräsidentenkonferenz der Durchbruch", erklärt Bundestagsabgeordneter Stephan Stracke. „Nun muss die praktische Umsetzung durch die Länder schnellstmöglich erfolgen, damit den betroffenen Betrieben endlich geholfen werden kann. Sie sind, wie das Beispiel in Rückholz zeigt, dringend darauf angewiesen, um unbeschadet aus der Pandemie zu kommen", betonte Stephan Stracke. *(pm)*